

GUIDO FANCONI GEDENKPREIS 2026

Prof. Dr. med.

Klara Pósfay Barbe

Laudatio

Meine Damen und Herren, wertete Kolleginnen und Kollegen, liebe Klara

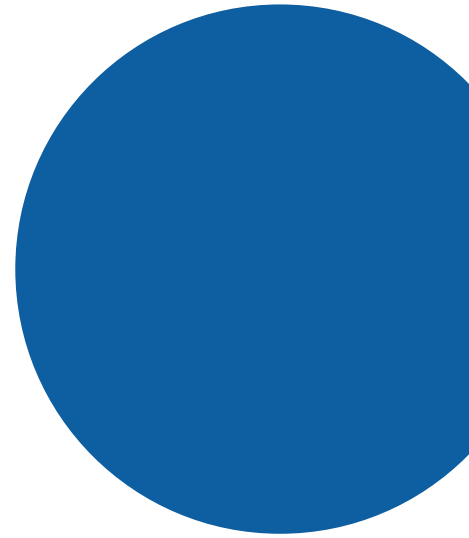
Ich freue mich sehr, dass der Guido Fanconi-Preis 2026 von pädiatrie schweiz an Prof. Dr. med. Klara Pósfay Barbe verliehen wird. Es ist mir aus diesem Anlass eine grosse Freude und Ehre, die Laudatio zu Deiner Wahl, liebe Klara, halten zu dürfen. Prof. Klara Pósfay Barbe ist eine Frau und eine Persönlichkeit, die das Fach der Kinder- und Jugendmedizin und der pädiatrischen Infektiologie in der Schweiz und weit darüber hinaus nachhaltig geprägt hat.

Karriereweg

Prof. Klara Pósfay Barbe ist in Venezuela geboren, wo sie bis zum dritten Lebensjahr aufgewachsen ist. Ihre Eltern zogen von Venezuela in die Schweiz nach Genf – vermeintlich vorübergehend – aber danach wurde diese Stadt der Hauptwirkungsort von Klara bis heute. Nach der Matura und dem Medizinstudium in Genf war für Klara immer klar, dass sie den Weg in die Pädiatrie einschlagen wird. «Ich wollte schon immer Kinderärztin werden, seit ich denken kann», antwortete sie mir auf die Frage, warum sie die Pädiatrie gewählt habe. Die beiden alternativen Berufswünsche seien Flight Attendant und Cheerleader gewesen, aber Übelkeit beim Fliegen und die fehlende Lust auf Verrenkungen hatten sie zum Glück davon abgehalten. Nach ihrer Facharztausbildung in Kinder- und Jugendmedizin in Genf entschied sie sich für eine weitere Spezialisierung zur Infektiologin. Um Ihre Ausbildung zu vertiefen und den Erfahrungsschatz zu vergrössern entschied sie sich für ein Fellowship im Ausland. Zusammen mit ihrem Ehemann Remy – der eine Ausbildung in Psychiatrie anstrebte – stellten sie eine Liste mit Zentren in den USA zusammen mit den Optionen Seattle, Los Angeles, Baltimore oder Pittsburgh. Als Dual-Career Paar haben sie gemeinsam Jobinterviews an allen vier Orten organisiert und das in nur einer Woche. Diese Anekdote zeugt von den herausragenden organisatorischen Fähigkeiten der beiden, in einer Zeit, in der das Internet und E-Mails noch nicht routinemässig im Einsatz standen. Klara hat schon damals nicht nur die fachliche Exzellenz eines Ortes als Selektionskriterium gewählt, sondern auch ob das Team passte. So hat sie sich für ein Fellowship in pädiatrischer Infektiologie an der University of Pittsburgh unter der Leitung von Prof. Ellen Wald entschieden und dies – wie sie sagt – nie bereut.

Forschung lokal und national

Die klinische und wissenschaftliche Erfahrung und das Training in den USA legte den Grundstein für die exzellente wissenschaftliche Laufbahn von Prof. Klara Pósfay Barbe.



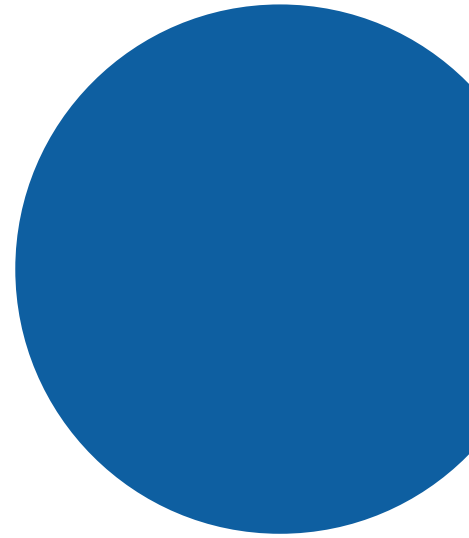
Die ausserordentliche und beeindruckende Karriere und auch die Art und Offenheit für Kollaborationen, die ihr lebenslanges Netzwerk gestalten, sind durch die Zeit in den USA gereift und geprägt worden. Ihre Karriere ist einfach bemerkenswert: Facharztstitel für Kinder- und Jugendmedizin und Geburt des zweiten Kindes mit 37 Jahren, zweiter Facharztstitel mit 39 Jahren und Habilitation fünf Jahre später. Es war damit nur logisch, dass sie einige Jahre später zur Professorin und Chefärztin für Pädiatrie an der Universität und am Universitätsspital in Genf ernannt wurde. Von «Aussen» gesehen erscheint Klara's Karriereweg sehr geplant und gradlinig. Dies täusche aber sagt sie selbst, denn es hätte oft auch Schwierigkeiten und Blockaden gegeben. Das Wichtigste dabei sei aber für sie stets gewesen, dass sie Möglichkeiten und Chancen ergriffen hätte, die sich ihr geboten haben. Der Weg sei dabei für sie ebenso wichtig und erfreulich gewesen wie das Erreichen der gesetzten Ziele.

Wichtigste Forschungserfolge

Als Forschende in den USA, als Ärztin am Universitätsspital in Genf und als Professorin an der Universität Genf hat Prof. Klara Pósfay Barbe wegweisende Beiträge zur Erforschung von Infektionskrankheiten geleistet. Ihr beeindruckendes wissenschaftliches Werk umfasst über 300 Publikationen in den letzten 26 Jahren. Retrospektiv war das vorauszusehen, war doch ihre zweite Publikation im Jahr 2000 im New England Journal of Medicine erschienen. Sie beschrieb damals als Erstautorin den ersten Fall einer Endokarditis durch *Bartonella quintana* in der Kinderheilkunde. *Bartonella quintana* war und ist ein Bakterium, das vielleicht einige von Ihnen nicht kennen, denn es hatte vor allem im 1. Weltkrieg Epidemien hervorgerufen, welche als Schützengrabenfieber bekannt wurden. Das Gebiet der Prävention von Infektionserkrankungen und wie unser Immunsystem auf Infektionen und Impfungen reagiert sind der Fokus der wissenschaftlichen Fragen die Klara beschäftigten. So war sie die erste Medizinerin, die das damalige Dogma in Frage stellte, ob Patienten nach einer Organtransplantation von Leber oder Niere mit Lebendimpfstoffen z. B. gegen Varizellen oder Masern geimpft werden dürfen. Dank ihren Arbeiten ist das Dogma heute nicht mehr absolut und Klara war entscheidend daran beteiligt, die Kriterien zu definieren unter welchen Bedingungen diese Impfungen heute sinnvollerweise gegeben werden sollen.

Auf viele weitere wichtige Fragen gaben Klaras wissenschaftlichen Arbeiten Antwort. Ich erwähne hier exemplarisch eine Auswahl:

- Muss man für Gruppe A Streptokokken Pharyngitis einen Abstrich machen oder diese antibiotisch behandeln?
- Was ist die Bedeutung der kongenitalen Syphilis heute, oder macht es überhaupt Sinn Kinder und Jugendliche von der Schule fernzuhalten in der Covid-Pandemie?



Heute erscheint Ihnen die Antwort auf diese Fragen vielleicht simpel und einfach. Warum? Weil hervorragende Medizinerinnen wie Klara diese Fragen nicht nur gestellt haben, sondern Evidenz geniert haben, damit wir diese einfach beantworten können.

Aufbau von Forschungsinfrastrukturen und Nachwuchsförderung

Prof. Klara Pósfay Barbe hat sich jedoch für weit mehr als die eigene Forschung interessiert. Sie hat sich entscheidend dafür eingesetzt, dass klinische Forschung in der Pädiatrie etabliert wird. Zuerst in Genf mit einer Forschungsplattform, danach im Board der Swiss Paediatric Surveillance Unit (SPSU), im Steering Board der Swiss Clinical Trial Organization (SCTO) und schliesslich im Board und als Präsidentin des SwissPedNet. Letzteres ist ein zentrales Element ihrer Berufsbiografie durch ihr langjähriges Engagement für das nationale Netzwerk für pädiatrische klinische Forschung. Als Vorstandsmitglied und Präsidentin von 2017 bis 2022 stärkte sie die Forschungsinfrastruktur des Netzwerks massgeblich und schuf die Voraussetzungen für qualitativ hochstehende, multizentrische Studien. Kinder in der ganzen Schweiz profitieren bis heute davon, dass sie frühzeitig Zugang zu innovativen und evidenzbasierten Therapien erhalten. Ihr Einfluss auf die pädiatrische Forschungskultur in der Schweiz ist dauerhaft. Etwas das bleibt! Ihr Einsatz für eine enge Vernetzung von klinischer Medizin, Forschung und Gesundheitspolitik hat nachhaltige Verbesserungen in der pädiatrischen Versorgung bewirkt. Die Nachhaltigkeit der Tätigkeit von Klara ist aber auch in einer jahrelangen und erfolgreichen Förderung von Nachwuchs und Karrieren anderer zu sehen. Sie ist eine persönlich engagierte und dennoch oft stille Förderin, Lehrerin und Mentorin. Damit hat sie zahlreiche junge Ärztinnen und Ärzte auf ihrem Weg in Klinik und Forschung inspiriert, begleitet und geprägt – und ich selbst zähle mich auch dazu.

Balance halten

Was mich stets auch beeindruckt hat, ist in welcher Art Klara die Balance halten kann zwischen Arbeit und Freizeit und damit während über 30 Jahren so erfolgreich und produktiv blieb. Erholung ist wichtig und Klara nennt als die ersten und wichtigsten Erholungsfaktoren Humor, Freunde und Familie. Ich weiss aber auch, dass sie Kunst und Theater liebt, gerne Ski fährt und Tennis spielt.

Neueste Karriereschritte

Letztes Jahr übernahm Prof. Klara Pósfay Barbe als Chief Medical Officer (CMO) der Universitätsspitaler Genf eine Funktion von grosser strategischer Tragweite. In dieser Rolle trägt sie Verantwortung für die gesamte medizinische Strategie und Qualität des Hauses und sorgt dafür, dass die Pädiatrie auf höchster institutioneller Ebene vertreten bleibt. Es was in der heutigen Zeit der Ökonomisierung der Medizin mehr denn je wichtig bleibt.



Meine Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen, liebe Klara. Mit dieser Laudatio wird uns allen klar, dass Prof. Klara Pósfay Barbe eine fachlich und menschlich prägende Persönlichkeit der Schweizer Kinder- und Jugendmedizin ist. Sie vereint Menschlichkeit, klinische Exzellenz, wissenschaftliche Innovation und visionäre Führung und bleibt dabei stets bescheiden und ruhig. Ihr Leben und Wirken hat sie konsequent in den Dienst der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gestellt und ist damit eine hochverdiente Trägerin des Guido-Fanconi-Preises 2026.

Prof. Dr med. Nicole Ritz
Collège A
pädiatrie schweiz

Prof. Dr med. Nicolas von der Weid
Präsident
pädiatrie schweiz